

An die Teilnehmer der DGSMP-Jahrestagung, Düsseldorf 1994

Der gemeinsame Arbeitskreis Umweltmedizin von DGSMP und GMDS¹ plant für die DGSMP-Jahrestagung 1995 in Magdeburg einen Beitrag mit dem Arbeitstitel

“Verantwortung für gesunde Lebensumwelt”

und lädt alle Interessierten zu einer Vorbesprechung am 7.10.94 um 9:00 Uhr in U1-Raum 23 ein.

Hintergrund

International ist das Fachgebiet “Umwelt und Gesundheit” ein zentraler Bestandteil von Public Health. Basierend u.a. auf Erkenntnissen der Umwelt-Epidemiologie und -Toxikologie wird ökologischer Gesundheitsschutz auch bei Gesundheitsförderung und Berichterstattung zunehmend berücksichtigt. Von den WHO-Gesundheitszielen sind 8 Einzelziele dem ökologischen Gesundheitsschutz gewidmet. Inzwischen existiert eine Vielzahl entsprechender Berichte und Dokumente, z.B. der Europäischen Union, der WHO Commission on Health and Environment und der WHO-Europa (“Concern for Europe’s Tomorrow”).

Innerhalb weniger Jahre hat die Umweltmedizin auch in Deutschland ihren Platz unter den Gesundheitswissenschaften eingenommen. Während z.B. umwelt-epidemiologische Beiträge bereits kontinuierlich entstehen, besteht für andere Teilgebiete deutlicher Nachholbedarf. So wäre für eine durch soziale Verantwortung geprägte Umweltmedizin folgendes noch stärker zu wünschen: möglichst umfassende, integrierte Sichtweise, die über die Diskussion der Risiken einzelner Noxen hinausgeht; Vorsorge auch für künftige Generationen und deren Lebensgrundlagen; deutlich “pro-aktive” Orientierung und planvolles Handeln, z.B. im Rahmen kommunaler Gesundheitsförderung.

Geplante Veranstaltung

Ausgangspunkt ist die These, daß eine bessere vorsorgende Gesundheits- und Umweltpolitik z.B. auf kommunaler Ebene erforderlich und möglich ist. Als wichtige Verantwortungsbereiche ökologischer Gesundheitsförderung dürften gelten: Einflußnahme auf kommunale Entwicklungsrichtung und -priorisierung, Transparenz, d.h. Rechenschaft über den Status quo samt räumlicher Unterschiede und zeitlicher Trends, sowie Analyse und Bewertung vorhersehbarer Handlungsfolgen. Dementsprechend stehen folgende drei Themenbereiche samt ihrer Wechselbeziehungen im Mittelpunkt:

- realistische **ökologische Gesundheitsziele**,
- aussagekräftige **ökologische Gesundheitsberichterstattung** sowie
- glaubwürdige **Verträglichkeitsprüfungen** für kommunale Entwicklungsprojekte.

Ohne Hindernisse und mögliche Widerstände zu verkennen, scheint doch plausibel, daß umfassend-vorsorgende Gesundheits- und Umweltpolitik leichter realisiert würde, wenn wissenschaftliche Erkenntnisse, innovative Lösungsansätze und praktische Erfahrungen besser bekannt wären. Die Verantwortung für solche Schritte teilen sich Forscher und Praktiker dieses Gebietes. Die geplante Veranstaltung richtet sich daher an beide Gruppen und soll vor allem auch aufzeigen:

- **Positivbeispiele**,
- **Kooperationsmöglichkeiten** und
- existierende **Informationsressourcen**.

Vorbereitung

Aufbauend auf bisherige Arbeit des Arbeitskreises Umweltmedizin (z.B. Risikoabschätzung und -kommunikation, Informationsmanagement, Europäische Charta Umwelt und Gesundheit) ist für den Erfolg der geplanten Veranstaltung wichtig, daß

- schon bei der Vorbereitung Forschung und Praxis (insbes. Gesundheitsämter) beteiligt sind,
- an die wichtigsten internationalen Entwicklungen angeknüpft wird, z.B. Sustainability-Diskussion und Sundsvall-Konferenz (“Supportive Environments for Health”), und
- bestehende praktische Ansätze und Positivbeispiele, z.B. im Sinne der Rio-Konferenz (Agenda 21), aufgegriffen werden.

Durch Analysen, Erfahrungsberichte und Demonstrationen sollte die Veranstaltung von praktischem Nutzen sein für alle Bemühungen, gerade auch bei knappen Ressourcen einen Beitrag zur längerfristigen ökologischen Gesundheitsförderung zu leisten.

Kontakt

R. Fehr, Fak. f. Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld, Tel. 0521-8007-253, Fax -200
H.-E. Wichmann, GSF München, Institut für Epidemiologie, Tel. 089-3187-4066, Fax -3380

(1) Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie